

DISPATCH		CLASSIFICATION S E C R E T	DISPATCH SYMBOL AND NO. EOBA-71146
TO INFO	Chief, EE COS/G, C/KUCAPE		HEADQUARTERS FILE NO. 1047/3
FROM	Chief of Base, Berlin	DATE 16 December 1961	
SUBJECT	Operational/CADORY West Berlin Press Coverage of East German Charges Against HEUSINGER	RE: "43-3" -- (CHECK "X" ONE)	
		<input type="checkbox"/> MARKED FOR INDEXING	
		<input checked="" type="checkbox"/> NO INDEXING REQUIRED	
ACTION REQUIRED	None - for your information	INDEXING CAN BE JUDGED BY QUALIFIED HQ. DESK ONLY	

REFERENCE(S)

DIR 29735, 13 December 1961 - out - 79744 - sent Bln
dated 13 Dec. - orig by W. Dietrich

1. Attached are clippings from West Berlin newspapers which indicate the reaction to Moscow's anti-HEUSINGER propaganda campaign.

2. Predictably, the reaction of the West Berlin press was rapid and violent. B.Z. termed the charges "old lies"; Morgenpost labeled them "Only a propaganda trick"; and Tagesspiegel referred to the whole affair as "Moscow's New Game." Most papers quoted State Department Press Officer Lincoln White's statement that the Moscow charges were "crude and ludicrous." Die Welt speculated that since the charges were obviously absurd propaganda they may not have been intended simply as another element in Moscow's continuing campaign against "German militarism" but rather as Khrushchev's reassurance to Stalinists within and outside the Soviet Union that he was still an arch-enemy of the German people.

3. Attached also are clippings from the 13 December East Berlin Neues Deutschland and the ADN wire service story, which carefully echo the the Moscow line on HEUSINGER.

Approved: [Signature]

Attachments: a/s, h/w

Distribution:

2-EE, w/att
2-COS/G, w/att
2-C/KUCAPE, w/att

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES/METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

1 ENCL

CS COPY

DISPATCH

CLASSIFICATION
SECRET

DISPATCH SYMBOL AND NO.

BOBA-71146

TO:	Chief, EK	HEADQUARTERS FILE NO.	1047/3
FROM:	COS/G, C/KUCAGE		
PLACE:	Chief of Base, Berlin	DATE:	16 December 1961
SUBJECT:	Operational/CADORY West Berlin Press Coverage of East German Charges Against HEUSINGER	RE: "43-3"-(CHECK "X" ONE)	
ACTION REQUIRED:	None - for your information	MARKED FOR INDEXING	
		NO INDEXING REQUIRED	
		INDEXING CAN BE JUDGED BY QUALIFIED HQ. DESK ONLY	

REFERENCES:

DIR 29735, 13 December 1961

1. Attached are clippings from West Berlin newspapers which indicate the reaction to Moscow's anti-HEUSINGER propaganda campaign.

2. Predictably, the reaction of the West Berlin press was rapid and violent. B.Z. termed the charges "old lies"; Morgenpost labeled them "Only a propaganda trick"; and Tagesspiegel referred to the whole affair as "Moscow's New Game." Most papers quoted State Department Press Officer Lincoln White's statement that the Moscow charges were "crude and ludicrous." Die Welt speculated that since the charges were obviously absurd propaganda they may not have been intended simply as another element in Moscow's continuing campaign against "German militarism" but rather as Khrushchev's reassurance to Stalinists within and outside the Soviet Union that he was still an arch-enemy of the German people.

3. Attached also are clippings from the 13 December East Berlin Neues Deutschland and the ADN wire service story, which carefully echo the Moscow line on HEUSINGER.

Approved: [Signature]

Attachments: a/g, h/w

Distribution:

2-EK, w/att

2-COS/G, w/att

2-C/KUCAGE, w/att

1 Att.

Tulay

Mittwoch, 13. Dezember 1961

UdSSR fordert Auslieferung General Heusingers

Ein neues Spiel Moskaus

Moskau (AP/dpa)

Die sowjetische Regierung hat gestern die Vereinigten Staaten aufgefordert, den deutschen Bundeswehrgeneral Heusinger, der zur Zeit Vorsitzender des Ständigen Militärausschusses der NATO in Washington ist, zu verhaften und an die Sowjetunion auszuliefern. In einer Note, die dem amerikanischen Botschafter in Moskau, Thompson, überreicht wurde, wird Heusinger der Kriegsverbrechen und der Verbrechen gegen die Menschlichkeit bezichtigt.

Nach sowjetischer Darstellung soll der deutsche General im zweiten Weltkrieg angeblich unmittelbar für die Ausarbeitung von Angriffsplänen gegen die Sowjetunion, England, Frankreich, Jugoslawien, die Schweiz und andere Staaten verantwortlich sein. Außerdem wird behauptet, er habe an der Ausarbeitung eines unmenschlichen Besatzungsregimes auf sowjetischem Territorium aktiv teilgenommen und trage die Verantwortung für Morde an Kriegsgefangenen, Geiseln und sowjetischen Zivilisten.

Einseitig zurückgewiesen

In den westlichen Hauptstädten sind die sowjetischen Beschuldigungen gegen General Heusinger gestern sofort energisch zurückgewiesen worden. Eine offizielle Stellungnahme der Bundesregierung wurde nicht abgegeben; ein Sprecher des Bundesverteidigungsministeriums bezeichnete die Moskauer Note jedoch als einen Versuch, die Pariser Ministerratstagung der NATO zu stören. Im übrigen handele es sich um eine Wiederholung des Propagandamanövers, das von den Sowjets bereits bei der Ernennung Heusingers zum Vorsitzenden des Ständigen Militärausschusses der NATO inszeniert worden war.

Die amerikanische Regierung hat in einer ersten Stellungnahme die sowjetischen Beschuldigungen als unbegründet zurückgewiesen. Der Sprecher des State Department, White, fügte hinzu, er könne noch nicht sagen, ob die amerikanische Regierung auf die sowjetische Note antworten werde. „Dieses grobe und lächerliche Propagandamanöver ist keiner Achtung wert, und ich habe nicht die Absicht, es eines Kommentars zu würdigen“, erklärte der Sprecher wörtlich.

Londoner Regierungskreise wiesen darauf hin, daß es eine sowjetische Gepflogenheit sei, jeweils am Vorabend wichtiger Konferenzen

Erklärungen oder Noten von ausgesprochen propagandistischem Charakter zu veröffentlichen.

Ein Sprecher der NATO stellte sich ebenfalls hinter General Heusinger und würdigte seine Fähigkeiten sowie seine Loyalität gegenüber der Sache der Atlantischen Gemeinschaft.

Neuer Vorstoß

Wenige Stunden nach der Attacke gegen Bundeswehrgeneral Heusinger hat die Sowjetunion gestern Abend auch einen Vorstoß gegen das neue NATO-Ostseekommando unternommen. In einer Note an Dänemark protestierte die Moskauer Regierung gegen die Errichtung dieses Kommandos, das von Dänemark und der Bundesrepublik zum Schutz der Ostseegänge für den Fall eines sowjetischen Angriffs gebildet wird.

Als Ex-Nazi beschuldigt

Als ein ferngelenktes Manöver der Sowjetunion und als einen neuen Abschnitt der Diffamierungskampagne gegen die Bundesrepublik bezeichnete gestern ein amtlicher Sprecher in Bonn eine neue Dokumentation des sowjetischen Außenministeriums, in der 190 Angehörige des Bonner Amtes als ehemalige Nazi-Diplomaten bezeichnet werden. In einer Pressekonferenz in Ostberlin hatte der stellvertretende Zonenaußenminister Winzer am Vormittag versucht, das Buch als einen überzeugenden Beweis dafür hinzustellen, daß „wichtige Bonner Diplomaten – mit Kriegsverbrechen belastet – heute einflußreiche Positionen im Bonner Auswärtigen Amt innehaben“.

Das Auswärtige Amt in Bonn erklärte, in der neuen Pankower „Dokumentation“ würden „in allen Fällen“ nur schon mehrfach erhobene Anschuldigungen wiederholt. Schon in früheren Stellungnahmen sei nachgewiesen worden, daß die Vorwürfe „unhaltbar“ seien.

ATTACH. TO EGBA-71146

Washington: Lächerliche Anklagen

Stellungnahmen zu den Vorwürfen Moskaus gegen Heusinger

Nachrichtendienst der WELT

Berlin, 12. Dezember

Die sowjetische Note mit der Forderung nach Auslieferung des Generals Heusinger ist in Washington sowie bei der NATO in Paris und in Bonn auf einhellige Ablehnung gestoßen. Amtliche Sprecher in den drei Hauptstädten wiesen die Beschuldigungen gegen den Vorsitzenden des Ständigen NATO-Ausschusses in Washington zurück.

Washington: Der Sprecher des State Department, White, beschuldigte die Sowjetunion, durch ihre „grobe und lächerlichen“ Anklagen gegen den deutschen General Heusinger Unfrieden im NATO-Bündnis stiften zu wollen. Der Sprecher wies darauf hin, daß es sowjetische Taktik zu sein scheine, am Vorabend der Ministerratstagung der NATO in Paris eine solche Propagandakampagne zu starten.

Beamte des amerikanischen Außenministeriums äußerten, die Vereinigten Staaten seien davon überzeugt, daß General Heusinger in jedem Falle unschuldig sei. Sie verwiesen auf den Personalgutsichtsausschuß des deutschen Bundestages, der die Integrität Heusingers festgestellt habe. Außerdem hätten alle Mitgliedstaaten der NATO, darunter auch jene, die unter der deut-

schen Besetzung viel gelitten hätten, der Berufung Heusingers auf den NATO-Posten zugestimmt.

Paris: Nachdrücklich stellte sich am Dienstagabend in Paris ein Sprecher der NATO hinter Heusinger. Er würdigte seine Fähigkeiten und seine Loyalität gegenüber der Sache der Atlantischen Gemeinschaft. Die Beschuldigungen gegen Heusinger bezeichnete er als Teil der seit langem andauernden Angriffe gegen die NATO und die Bundesrepublik. Es sei sicher kein Zufall, daß die Sowjetunion die Vorwürfe in dem Augenblick erhoben habe, in dem Heusinger sich zur Sitzung des NATO-Rats in Paris aufhalte.

Bonn: Der Zeitpunkt der Aktion gegen Heusinger läßt nach den Worten eines Sprechers des Bundesverteidigungsministeriums darauf schließen, daß es Moskau darum gehe, die am Mittwoch in Paris beginnende NATO-Tagung zu stören. Im übrigen stelle die sowjetische Note eine Wiederholung des Propagandamanövers dar, das unmittelbar vor der Ernennung General Heusingers zum Vorsitzenden des Ständigen Militärausschusses der NATO im Jahre 1960 vorgetragen worden sei. Die Bundesregierung habe schon damals die erwähnten Behauptungen über Heusinger widerlegt.

Ist die Note nur Routine?

Ber. (Mosk) - Ist die Note nur ein Stück Routine in dem bisher ohne Erfolg seit Jahren laufenden kommunistischen Feldzug, die Deutschen als kriegshungrigen Hinzustellen und Sprengstoff in das westliche Bündnis zu schaffen? Oder will Chruschtschow den Stalinisten innerhalb und außerhalb der Sowjetunion demonstrieren, daß er westschonfeindlich ist?

Das Verteidigungsministerium vermutet, daß Moskau die Ministerratstagung der NATO stören möchte. Im übrigen verweist das Ministerium darauf, daß es die unwahren Behauptungen schon im August 1960 widerlegt hat, als Moskau zum erstenmal mit der gleichen Munition gegen Heusinger schoß.

*

General Heusinger war nach dem Krieg maßgeblich am Aufbau der Bundeswehr beteiligt und vor seiner Wahl zum Vorsitzenden des Ständigen NATO-Militärausschusses in Washington Generalinspekteur der Bundeswehr. Heusinger wurde am 4. August 1897 in Holzminde geboren. 1918 trat er als

Fahnenjunker in das Infanterieregiment 98 ein und nahm bis 1918 am Weltkrieg teil.

Die Reichswehr übernahm Heusinger als Oberleutnant. 1929 wurde er in das Reichswehrministerium versetzt und 1931 als Hauptmann in den Generalstab übernommen, in dem er bis zum 20. Juli 1944 Dienst tat. Seit 1937 war Heusinger dauernd in der Operationsabteilung des Heeres, seit 1940 als deren Chef tätig.

Heusinger wurde zwar von dem Attentäter gegen Hitler am 20. Juli 1944 über an der Ausführung und Planung nicht beteiligt. Er wurde während seines Vortrags über die Lage von der Bombe des Obersten Klaus von Stauffenberg verwundet. Drei Tage nach dem Attentat verhaftete die Gestapo Heusinger im Lazarett. Wegen Mangels an Beweisen an einer Mittäterschaft wurde er wieder freigelassen. Mit Zwangswohnatz ohne militärische Verwendung mußte er seine Ämter aufgeben.

Im Jahre 1948 verhafteten die alliierten Truppen Heusinger. Bis 1948 war er interniert. Zusammen mit General Speidel wurde Heusinger 1950 militärischer Berater der Bundesregierung. Im Jahre 1955 erklärte der Personalausschuß des Bundestages, der frühere Offiziere auf ihre Wiederverwendung prüft, als „voll geeignet“ für Führungsaufgaben in der Bundeswehr. Im Dezember 1960 wurde Heusinger als Vorsitzender in den Ständigen NATO-Ausschuß nach Washington gewählt.

Sowjets fordern Auslieferung General Heusingers

Moskau (dpa). Die sowjetische Regierung hat die USA aufgefordert, den deutschen Bundeswehrgeneral Adolf Heusinger, der zur Zeit als Vorsitzender des Ständigen Militärausschusses der NATO in Washington amtiert, zu verhaften und an die Sowjetunion auszuliefern. Eine entsprechende Note wurde gestern in Moskau dem USA-Botschafter Thompson überreicht und anschließend auf einer Pressekonferenz den in Moskau akkreditierten Korrespondenten bekanntgegeben.



Heusinger

► In der sowjetischen Note werden General Heusinger Verbrechen gegen den Frieden und Kriegsverbrechen vorgeworfen. Nach sowjetischer Ansicht ist Heusinger, der seit 1941 Chef der Operationsabteilung des Generalstabes der deutschen Landstreitkräfte war, unmittelbar für die Ausarbeitung von Angriffsplänen gegen die Sowjetunion, England, Frankreich, Jugoslawien, die Schweiz und andere Staaten verantwortlich.

Auch habe er an der Ausarbeitung eines unmenschlichen Regimes auf sowjetischem Territorium aktiv teilgenommen und die Verantwortung für Morde an Kriegsgefangenen, Geiseln und sowjetischen Zivilisten.

► Nach sowjetischer Behauptung stützt sich die Anklage weitgehend auf erbeutete Archive der ehemaligen deutschen Wehrmacht. Aus diesen Unterlagen gehe unter anderem auch die enge Verbindung Heusingers zu Gestapo und SS hervor.

► In den westlichen Hauptstädten sind die sowjetischen Beschuldigungen gegen General Heusinger überall energisch zurückgewiesen worden. Ein Sprecher des Bonner Verteidigungsministeriums bezeichnete die Moskauer Note als einen Versuch, die Partner Ministerratstagung der NATO zu stören.

Von amerikanischer Seite wurde erklärt, daß der Auslieferungsentrag zu den ständigen Bemühungen der Sowjetunion gehöre, einen Keil zwischen die USA und die Bundesrepublik zu treiben.

Londoner Regierungskreise wiesen darauf hin, daß es eine sowjetische Geflogenheit sei, jeweils am Vorabend wichtiger NATO-Konferenzen Erklärungen oder Noten von ausgesprochen propagandistischem Charakter zu veröffentlichen.

**34 - ADENAUER-PRESSE STELLT SICH HINTER KRIEGSVERBRECHER
HEUSINGER**

B O N N, 13. DEZ. 61 ADN - DIE ADENAUER-PRESSE VERSUCHT AM MITTWOCH, DIE SOVIETISCHE FORDERUNG NACH AUSLIEFERUNG DES KRIEGS-
VERBRECHERS HEUSINGER MIT DER VON BONNER KRIEGSMINISTERIUM HER-
AUSGEGEBENEN SPRACHREBELUNG ABZUWERTEN, ES HANDELT SICH DABEI UM
HALTLOSE PROPAGANDABEHauptungen. DIE ZEITUNGEN VERWEISEN AUF
DEN DAHALIGEN BONNER PERSONALGUTACHTERAUSSCHUSS, DER HEUSINGER
UEBERPRUEFT HABE, VERSCHWEIGEN JEDOCH DIE TATSACHE, DASS SICH
DIESER AUSSCHUSS ZUM GROSSEN TEIL AUS EHMALIGEN NAZI-OFFIZIEREN
ZUSAMMENSETZTE. /ABS/ EINE REIHE VON ZEITUNGEN MUSS JEDOCH EIN-
GESTEHEN, DASS HEUSINGER BEI DEN NAZIS EINE BEDeutENDE ROLLE
SPIELTE. WIR SOLLTEN DAS NICHT AUF DIE LEICHTE SCHULTER WERFEN,
ERKLAERT DIE KADUNGER MORGENPOST, SOLANGE IN BONN NOCH
NOCH BEANTE MIT BRAUNER VERGANGENHEIT WIE STAATSEKRETAER
GLOBKE IN VERANTWORTLICHEN POSITIONEN SITZEN - UND SO LANGE HERR
STRAUSS IN SEINER GIER NACH ATOMWAFFEN NICHT DAS SAEBELRASSELN
LAESET. /ABS/ DIE KUEZBURGERMAINPOST BESTAETIGT, DASS
HEUSINGER SEIT 1946 CHEF DER OPERATIONSABTEILUNG IN OBERKOMMANDO
DES HEERES WAR, DIE TATSACHLICH VESENTLICH AN DER PLANUNG UND
VORBEREITUNG DES DEUTSCHEN ANGRIFFS AUF DIE SOVIETUNION BETEIL-
LIEF WAR. /ABS/ SIE ALLE, HEINT DER BONNER GENERAL-
ANZEIGER ZU DEN BONNER GENERALEN, SIND IN DEN LETZTEN
KRIEG VERWICKELT GEWESEN. HEUSINGER VOLLZUG IN SEINER HOCHEN AMT
IN DER WAF IN DER TAT SEINE OSTERFAHRUNG FUEHR DIE VERTEIDIGUNG
DER FREIEN WELT NUTZEN." GR.

BZ 13.12.61

Moskau kommt mit alten Lügen

Moskau, 13. Dez. dpa/AP

Die sowjetische Propaganda startete gestern eine neue Kampagne. Zielpunkt ist der deutsche General Adolf Heusinger, der jetzt Chef des Ständigen NATO-Ausschusses in Washington ist. In einer Note an die USA verlangte Moskau: General Heusinger soll sofort verhaftet und an die Sowjetunion ausgeliefert werden.

Die Sowjets bezeichnen General Heusinger als „Kriegsverbrecher“. Er soll Hitlers Angriffskriege in Europa vorbereitet haben, als er Chef der Operationsabteilung des Heeres war.

General Heusinger war Mitwisser des Attentats auf Hitler. Bei der Bombenexplosion am 20. Juli 1944 wurde er selber verwundet. Zwei Monate lang war er in nazistischer Haft. Nach seiner Entlassung durfte er nicht in den aktiven Dienst zurückkehren. Nach dem Krieg war General Heusinger am Aufbau der Bundeswehr beteiligt.

In Bonn wurde die Aktion Moskaus sofort zurückgewiesen. Das Bundesverteidigungsministerium erklärte: „Diese Vorwürfe sind nicht neu. Sie wurden von uns und von unseren Verbündeten schon früher in allen Einzelheiten widerlegt. Dieser neueste Propaganda-Trick soll nur von den Verbrechen in der Stalin-Zeit ablenken und die Ministerratstagung der NATO in Paris stören.“

Die Bundesregierung wird auf Moskaus haltlose Anschuldigungen nicht eingehen.

Bild Zeitung
13.12.44

Moskau hetzt weiter:

„Liefert Heusinger aus!“

rb. Moskau, 13. Dezember

Die Sowjetunion hat eine neue Hetzkampagne gegen die Bundesrepublik eingeleitet. In einer Note hat sie die Vereinigten Staaten ersucht, den deutschen General Adolf Heusinger (64) zu verhaften und an die Sowjetunion auszuliefern.

Moskau wirft Heusinger Verbrechen gegen den Frieden und gegen die Menschlichkeit vor.

Heusinger ist zur Zeit Vorsitzender des Ständigen Militärausschusses der NATO in Washington. Während des



NATO-General Heusinger

Krieges war er Chef der Operationsabteilung im Oberkommando des Heeres. Nach dem Attentat auf Hitler, am 20. Juli 1944, wurde Heusinger festgenommen. Jetzt, 18 Jahre nach Kriegsende, erheben die Sowjets Vorwürfe gegen den General, der das volle Vertrauen unserer westlichen Verbündeten genießt.

Militärische Kreise der NATO in Paris erklären: „Das ist ein Propagandatrick!“

Durch den Angriff auf Heusinger will Moskau einen Keil zwischen Bonn und die anderen NATO-Staaten treiben.

Neue Propagandakampagne gegen Bonn

Moskau verlangt Auslieferung General Heusingers

Moskau (dpa/AP). Die sowjetische Regierung hat die amerikanische Regierung aufgefordert, den deutschen Bundeswehrgeneral Heusinger, der zur Zeit als Vorsitzender des Ständigen Militärausschusses der NATO in Washington amtiert, zu verhaften und an die Sowjetunion auszuliefern. Eine entsprechende Note wurde am Dienstag in Moskau dem US-Botschafter Thompson überreicht und anschließend in einer Pressekonferenz in Moskau bekanntgegeben.

In der sowjetischen Note werden General Heusinger „Verbrechen gegen den Frieden und Kriegsverbrechen“ vorgeworfen. Nach sowjetischer Ansicht ist Heusinger, der seit 1941 Chef der Operationsabteilung des Generalstabes der deutschen Landstreitkräfte war, unmittelbar für die Ausarbeitung von Angriffsplänen gegen die Sowjetunion, England, Frankreich, Jugoslawien, die Schweiz und andere Staaten verantwortlich. Auch habe er an der Ausarbeitung eines unmenschlichen Regimes auf sowjetischem Territorium aktiv teilgenommen und die Verantwortung für Morde an Kriegsgefangenen, Geiseln und sowjetischen Zivilisten.

Gleichzeitig mit der Note wurde der Presse in Moskau ein Bericht der „außerordentlichen staatlichen Kommission zur Feststellung und Verfolgung der Verbrechen der Hitler-Faschisten“ vorgelegt, der eine detaillierte Aufzählung angeblicher Vergehen Heusingers enthält. Im Verlauf der Pressekonferenz warf der sowjetische Pressechef Charlamow den Westmächten vor, „Leute wie Heusinger für die Vorbereitung eines Krieges zu benutzen“. Charlamow erklärte, daß die sowjetische Regierung bereit sein könnte, zu dem von ihr in Moskau geplanten Prozeß gegen Heusinger auch die Vertreter anderer Staaten zuzulassen.

Auf die Frage, ob die sowjetische Regierung ein Verfahren in Abwesenheit gegen Heusinger eröffnen werde, wenn ihn die USA nicht ausliefern, erwiderte Charlamow, es sei verfrüht, darüber zu sprechen. Er wies darauf hin, daß alle Staaten, die die Kopien der sowjetischen Note und der belastenden Dokumente erhalten hätten, nunmehr verpflichtet seien, Schritte gegen Heusinger zu unternehmen, falls

der General ihr Territorium betrete. Moskau hatte die Note an die USA abschriftlich auch an andere Staaten, darunter an alle NATO-Staaten, geschickt.

Nach sowjetischer Behauptung stützt sich die Anklage weitgehend auf erbeutete Archive der ehemaligen deutschen Wehrmacht. Aus diesen Unterlagen gehe unter anderem auch die enge Verbindung Heusingers zu Dienststellen der Gestapo und SS hervor. Im Anschluß an die Moskauer Pressekonferenz konnten die Korrespondenten sogenanntes „Tatsachenmaterial“ in Augenschein nehmen, darunter Originale von Heusinger ausgearbeiteter Pläne und Instruktionen.

Washington: „Lächerlich“

Das amerikanische Außenministerium hat am Dienstag die Sowjetunion beschuldigt, durch ihre „grobe und lächerlichen“ Anklagen gegen General Heusinger Unfrieden im NATO-Bündnis stiften zu wollen. Der Sprecher des State Department, White, erklärte, er beabsichtige nicht, den sowjetischen Anschuldigungen die Ehre anzutun und über diese Feststellung hinauszugehen.

London: Eine Geflügenheit

Londoner Regierungskreise wiesen darauf hin, daß es eine sowjetische Geflügenheit sei, jeweils am Vorabend wichtiger Konferenzen Erklärungen oder Noten von ausgesprochen propagandistischem Charakter zu veröffentlichen.

Bonn: Teil der Kampagne

Ein Sprecher des Bonner Auswärtigen Amtes erklärte, zunächst sei es Sache der amerikanischen Regierung, über diesen sowjetischen Antrag zu entscheiden. Das Auslieferungsbegehren müsse aber wohl als ein Teil der seit längerer Zeit gegen die Bundesrepublik laufenden sowjetischen Kampagne angesehen werden, die Bundesrepublik als militaristisch und revanchistisch in der Weltöffentlichkeit zu diffamieren. Es falle auf, daß der Antrag 18 Jahre nach Kriegsende gestellt werde.

Pankow nennt Kroll einen Nazi-Diplomaten

Berlin (dpa). Parallel zu der Moskauer Kampagne gegen Heusinger wurden am Dienstagvormittag in Ost-Berlin neue Beschuldigungen gegen das Bonner Auswärtige Amt und deutsche Diplomaten erhoben.

Den erschienenen Pressevertretern wurde eine sogenannte Dokumentation übergeben, in der behauptet wird, „maßgebliche kriegsschuldbeladene Diplomaten Hitlers und Ribbentrops“ hätten heute „entscheidende Positionen des Bonner Auswärtigen Amtes inne“. Es lägen Angaben „von und über 185 ehemalige Nazi-Diplomaten“ vor, die in Bonner Diensten stünden. Unter den von Pankow als „Nazi-Diplomaten“ bezeichneten Bonner Diplomaten befindet sich auch der deutsche Botschafter in Moskau, Kroll. Weiter werden genannt Botschafter Grewe (Washington), Botschafter Blankenhorn (Paris), Botschafter von Eitzdorf (London) und Botschafter Klalber (Rom).

Moskau droht Dänemark erneut

Moskau (UPI). Die Sowjetunion hat am Dienstag in einer Note erneut gegen das deutsch-dänische Ostsee-Kommando der NATO protestiert und angekündigt, sie sehe sich gezwungen, geeignete Maßnahmen zum Schutz ihrer Sicherheit zu treffen. Dänemark

wird beschuldigt, die Spannungen im Ostsee-Raum zu verstärken.

Sowjetische Demarche wegen Wiens EWG-Assoziierung

Wien (dpa). Der sowjetische Botschafter in Wien, Awilow, überreichte dem österreichischen Bundeskanzler Corbach am Dienstag ein Aide-Memoire seiner Regierung. Darin wird wiederum behauptet, die Assoziierung Österreichs mit der EWG sei unvereinbar mit der österreichischen Neutralität und dem österreichischen Staatsvertrag. Die Wiener Regierung hatte am Dienstag beschlossen, „in den nächsten Tagen“ Verhandlungen mit der EWG aufzunehmen.

28 Verletzte bei Busunglück in Nürnberg

Nürnberg (dpa). 28 Verletzte forderte gestern ein schwerer Verkehrsunfall in Nürnberg. Ein mit ArbeiterInnen besetzter Omnibus wurde beim Überqueren einer Straße von einem Lastzug gerammt und gegen zwei Autos geschleudert. Der Busfahrer und 27 ArbeiterInnen wurden verletzt, sieben von ihnen schwer.

*Tagespiegel
13.11.56*

40 - SOWJETVOLK FORDERT: HEUSINGER ZUR VERANTWORTUNG ZIEHEN
M O S K A U, 14. DEZ. 61 ADN - KORR. - DIE NOTE DER SOWJETREGIERUNG
AN DIE USA, IN DER DIE AUSLIEFERUNG DES HITLER-GENERALS
HEUSINGER AN DIE SOWJETUNION GEFORDERT WIRD, FINDET IN DER
SOWJETISCHEN OEFFENTLICHKEIT EIN STARKES ECHO. IN ZUSCHRIFTEN
AN DIE PRESSE WIRD NACHDRUECKLICH GEFORDERT, DASS HEUSINGER
VON SEINEM POSTEN ALS CHEF DES STAENDIGEN MILITAER-AUSSCHUSSES
DER NATO IN WASHINGTON IM INTERESSE DER SICHERHEIT DER VOELKER
ABTRETEN UND SICH FUEER SEINE IM 2. WELTKRIEG BEGANGENEN UN-
GESUEHNTEN VERBRECHEN VOR GERICHT VERANTWORTEN MUSS.
VIELE SOWJETBUEERGER ERHEBEN DIESE FORDERUNG IM NAMEN IHRER
VERWANDTEN UND FREUNDE, DIE VON DEN HINRICHTUNGSKOMMANDOS,
DIE AUF HEUSINGERS BEFEHL IN DEN VON HITLERTRUPPEN BESETZTEN
GEBIETEN WUETETEN, ERSCHOSSEN, ERHAENGT ODER LEBENDIGEN LEIBES
VERBRANNT WORDEN SIND.

DIE HEUTE NOCH HEUSINGER VERTEIDIGEN, SCHREIBT DIE PRAVDA
IN EINEM KOMMENTAR AM DONNERSTAG, VERRATEN DAMIT NUR,
DASS SIE SOLCHE KRIEGSVREBRECHER WIE IHN IN DER NATO BRAUCHEN.
DER UNHEILVOLLE SCHATTEN SEINER VERGANGENHEIT FAELT AUF DIE
HEUTIGEN GOENNER HEUSINGERS, VON DIESEM SCHATTEN KOENNEN SIE SICH
NUR DADURCH BEFREIEN, DASS SIE DEN GENERAL UND HENKER DEM
GERECHTEN GERICHT DES SOWJETVOLKES AUSLIEFERN. ""RK

38 - PROF. SAWICKI: FORDERUNG DER UDSSR NACH AUSLIEFERUNG
HEUSINGERS IST BERECHTIGT
W A R S C H A U, 14. DEZ. 61 ADN-KORR. - DER BEKANNTE POLNISCHE
STRAFRECHTLER PROF. JERZY SAWICKI, SPEZIALIST FUEER FRAGEN
DEUTSCHER KRIEGSVREBRECHEN, BETONT IN DER TRYBUNA LUDU VOM
DONNERSTAG, DASS DIE FORDERUNG DER UDSSR NACH AUSLIEFERUNG
HEUSINGERS ALS KRIEGSVREBRECHER VOELKER- UND STRAFRECHTLICH
VOLLKOMMEN BEGRUENDET UND RECHTMAESSIG IST. /ABS/ GRUNDLAGE DIESER
FORDERUNG SEI NICHT NUR DIE MOSKAUER DEKLARATION DER USA,
GROSSBRITANNIENS UND DER UDSSR VOM 1. NOVEMBER 1945, SONDERN
GLEICHERMASEN DIE GEMEINSAME DEKLARATION DER VIERMAECHTE VOM
5. JUNI 1945. IN DIESER DEKLARATION WURDE FESTGELEGT, DASS
KRIEGSVREBRECHER AN DEN STAAT AUSZULIEFERN SIND, AUF DESSEN
TERRITORIUM DIE VERBRECHEN ERFOLGTEN. ALS DRITTE WICHTIGE
GRUNDLAGE BEZEICHNET PROF. SAWICKI PUNKT SIEBEN DES POTSDAMER
ABKOMMENS, IN DEM ES HEISST, DASS NICHT NUR KRIEGSVREBRECHER,
SONDERN AUCH ALLE JENE VOR GERICHT ZU STELLEN SIND, DIE AN DER
AUSARBEITUNG UND VERWIRKLICHUNG DER HITLERSCHEN PLAENE BETEILIGT
WAREN. /ABS/ ALLE DIESER DEKLARATIONEN SIND, WIE PROF.
SAWICKI HERVORHEBT, HEUTE NOCH VOLL GUELTIG, VOR ALLEN
AUFGRUND DES UNO-
BESCHLUSSES VOM 13. FEBRUAR 1946, IN DEM DIE MOSKAUER DEKLARATION VOM
1.11.1943 AUSDRUECKLICH BESTAETIGT WURDE. ""RO

Morgenspost
1.3.44

Nur ein Propagandatrick

Sowjetunion fordert Auslieferung General Hausinger

APRIL 1944

Moskau, 11. Dez.

Als Propagandatrick beschreiben gestern hohe militärische Kreise der NATO in Paris die sowjetischen Beschuldigungen gegen General Hausinger und sein Antrag auf Auslieferung des Generals. Von der Bundesregierung in Bonn war diese neue sowjetische Forderung als Diffamierungsvorwurf bezeichnet worden. Das Auslieferungsgesuch müsse als ein Teil der seit längerer Zeit gegen die Bundeswehr bestehend sowjetischen Kampagne angesehen werden, die als mündlich und mündlich in der Weltöffentlichkeit zu führen.

Auch die amerikanische Regierung hat in einer ersten Stellungnahme die sowjetischen Beschuldigungen

gegen Hausinger als unbegründet zurückgewiesen.

Die Sowjetunion habe gestern vormittag in einer Note an die USA den Bundesgenossen, der gegenwärtig den Vorsitz des alliierten NATO-Militärrates in Washington innehat, die USA wurden aufgefordert, Hausinger zu verhaften und an die Sowjetunion zu übergeben. In Moskau werde dem General der Prozess gemacht werden.

Ebenfalls gestern hat die sowjetische „Außenministerzeitung“ eine „Dokumentation“ vorgelegt, in der 190 Angehörige des ehemaligen Armees der Bundesrepublik als ehemalige Nazikollaboranten bezeichnet werden. Die Bundesregierung hat sich diese Vorwürfe ebenfalls als unhaltbar zurückgewiesen.

Sowjetunion fordert in einer Note an die USA:

Kriegsverbrecher Heusinger verhaften und ausliefern

Pressekonferenz im sowjetischen Außenministerium / Dokumente belasten Nazigeneral und heutigen Vorsitzenden des NATO-Militärausschusses

Moskau (ADN/ND). Die Sowjetregierung hat die USA aufgefordert, den ehemaligen Nazigeneral und heutigen Vorsitzenden des Ständigen Militärausschusses der NATO in Washington, Heusinger, zu verhaften und ihn an die sowjetischen Behörden auszuliefern. Dies wurde am Dienstag auf einer Pressekonferenz des sowjetischen Außenministeriums in Moskau mitgeteilt. Die Auslieferung Heusingers sei notwendig, um ihn in einem Gerichtsverfahren für die begangenen Verbrechen gegen den Frieden und gegen die Menschlichkeit sowie wegen Kriegsverbrechen zur Verantwortung zu ziehen, heißt es in einer auf der Konferenz von Michail Charlanow, Leiter der Presseabteilung im sowjetischen Außenministerium, verlesenen Note der Sowjetregierung.

Heusinger spielte eine aktive Rolle bei der Vorbereitung und Verwirklichung des Plans „Barbarossa“ für den heimtückischen Überfall auf die UdSSR. Er schlug vor, grausame Gewaltmaßnahmen gegen die sowjetischen Bürger anzuwenden und ist schuldig, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit – Morde an Kriegsgefangenen, Geiseln und Zivilisten der besetzten Gebiete – begangen zu haben. Persönliche Verantwortung trägt er auch für die Ermordung von 100.000 unschuldigen Menschen am 30. August 1941 in Belorussland.

Anschließend gab Frau Walentina Gribodubowa eine Mitteilung der Staatlichen Kommission zur Feststellung und Verfolgung der Verbrechen der Hitlerfaschisten bekannt.

Die Beschuldigungen gegen Heusinger stützen sich auf Dokumente aus Archiven der Hitlerwehrmacht, die von der Sowjetarmee erbeutet wurden, und auch auf Tatsachen, die durch Nachforschungen der zuständigen sowjetischen Organe ermittelt wurden.

Für Aggressionspläne verantwortlich

In der Mitteilung wird festgestellt, daß die Verbrechen Heusingers voll und ganz unter die Verantwortung der vier verbündeten Mächte – der UdSSR, der USA, Großbritannien und Frankreichs – vom 9. August 1945 über die gerichtliche Verfolgung und Bestrafung der deutschen Kriegsverbrecher fallen, die nach wie vor Rechtfertigung besitzen.

Die Pläne der aggressiven Hitlermilitärs gegen die Länder Europas seien unmittelbar vom Generalstab des Heeres ausgearbeitet worden, wobei Heusinger, der ab 1940 Chef dieser Abteilung war, die persönliche Verantwortung für die verbrecherische Tätigkeit der Abteilung und die Pläne für den Überfall auf die UdSSR, Großbritannien, Frankreich, Jugoslawien, Griechenland, Belgien, Italien, die Schweiz und eine Reihe anderer Staaten trage.

„Seelöwe“, „Haifisch“ und „Harpune“

Nach den vorliegenden Dokumenten wird Heusinger zahlreicher Verbrechen gegen den Frieden überführt. Dazu gehört das Unternehmen „Seelöwe“ – der aggressive Plan zur Besetzung Englands, mit dessen Abfassung Heusinger am 26. Juli 1940 beauftragt wurde. Im Mai 1941 leitete er die unter seiner Leitung ausgearbeiteten Pläne „Haifisch“ und „Harpune“ vor, in denen gleichzeitige Truppenlandungen in England von der französischen Küste und von Norwegen aus vorgesehen waren.

Grausamster Gewaltmaßnahmen überführt

Wie in dem Bericht der Kommission weiter festgestellt wird, entwarf Heusinger auch einen heimtückischen Plan zur Besetzung des unokkupierten Teils Frankreichs, das Unternehmen „Attila“, und leitete die Ausarbeitung eines Plans zur Besetzung der Schweiz (Unternehmen „Tannenbaum“).

Als Chef der Operationsabteilung beteiligte sich Heusinger aktiv an der Vorbereitung und Ausführung des Unternehmens „Maritz“ (militärischer Überfall) und Bestrafung Jugoslawiens und Griechenlands.

Heusinger spielte eine aktive Rolle bei der Vorbereitung und Verwirklichung des Plans „Barbarossa“ für den heimtückischen Überfall auf die UdSSR.

Er schlug vor, grausame Gewaltmaßnahmen gegen die sowjetischen Bürger anzuwenden und ist schuldig, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit – Morde an Kriegsgefangenen, Geiseln und Zivilisten der besetzten Gebiete – begangen zu haben. Persönliche Verantwortung trägt er auch für die Ermordung von 100.000 unschuldigen Menschen am 30. August 1941 in Belorussland.

SS-Verbände ihm direkt unterstellt

Heusinger unterhielt enge Verbindungen zur Gestapo, zur SS und zum SD, d. h. zu den Organisationen, die durch den Spruch des internationalen Militärtribunals verurteilt worden sind. In einer Reihe von Fällen wurden SS-Einheiten Heusinger direkt unterstellt.

Auf entsprechende Fragen der Journalisten teilte Michail Charlanow mit, daß Kopien der Note der Sowjetregierung an die USA und aller anderen Dokumente sämtlichen Mitgliedsstaaten der NATO übermittelt werden. Wenn Heusinger, ein Territorium eines dieser Staaten betritt, sei der betreffende Staat verpflichtet, auf der Grundlage der bestehenden und weiterhin geltenden Abkommen über Kriegsverbrecher entsprechende Schritte zu ergreifen.

Staatssekretär Otto Winzer enthüllt auf internationaler Pressekonferenz:

Bonner Nazidiplomaten setzen Hitlers Eroberungspolitik fort

Berlin (ND). „Maßgebliche, mit Kriegsschuld beladene Diplomaten Hitlers und Ribbentrops haben heute entscheidende Positionen des Bonner Auswärtigen Amtes inne. Diese Tatsache ist ein Alarmzeichen für die Völker Europas und der Welt.“ Mit dieser Erklärung leitete Staatssekretär Winzer Dienstag im Außenministerium der DDR eine internationale Pressekonferenz ein, auf der ein ebenso überzeugendes wie erschütterndes Beweismaterial für die Identität der Bonner Außenpolitik mit den aggressiven Zielen des Hitlerreichs und seiner Exekutoren vorgelegt wurde. (Auszüge aus der Erklärung Otto Winzers und Antworten von Otto Winzer und Johannes Kötter auf Fragen zur aktuellen Politik von der Pressekonferenz veröffentlicht, vgl. auf Seite 5.)

Ein mit wissenschaftlicher Genauigkeit und zahlreichen Fotokopien versehenes Anklagematerial überführt mehr als

100 Bonner Diplomaten in leitenden Stellungen der aktiven Beteiligung an den schrecklichsten Verbrechen des Nazismus: an der Planung und Durchführung von Überfallkriegen, an der Beteiligung an Kriegsverbrechen, Deportationen, Geiselnahmen, Massenhetze und Massentötungen. Diese Männer stellen heute die eiserne Garde der Bonner Revanchepolitik dar.

Sie halten acht von den zwölf leitenden Stellungen im Bonner Auswärtigen Amt in ihren Händen. Sie besetzen sämtliche zwölf Vertretungen Bonns im Nahen und Mittleren Osten, alle dreizehn im Fernen Osten, den Botschafterposten in Washington und fast alle entsprechenden Positionen in Südamerika.

Diplomaten als Massenmörder und Spione

Unter ihnen ragen Leute wie von Bergen und Mohr als Mischuldige an den

Judenmassakern, zur Zeit in Bagdad und Bonn, hervor. Krapp als Mitarbeiter des Hitlerischen SD, Klassen als „Judenreferent“, Nüßlein als Blutrichter, der Botschafter in London, von Eizdorf, und besonders Grewe, Botschafter in Washington. Sie alle sind alte Nazis, die die Kontinuität der raublustigen Hitlerischen Außenpolitik im neuen Gewand der Partnerrolle Bonns in der NATO garantieren.

Die Pressekonferenz, zu der über 100 in- und ausländische Journalisten, darunter die Vertreter aller maßgeblichen Nachrichtenagenturen der Welt, erschienen waren, folgte den Enthüllungen des Staatssekretärs mit einer Spannung, die sich bis zur Verblüffung steigerte, als Otto Winzer in der Lage war, die Grundelemente der Bonner Politik unmittelbar auf die politischen Prinzipien zurückzuführen.

(Fortsetzung auf Seite 5)